

LOKALREDAKTION HIRSCHBERG

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 34
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 34
 E-Mail: Hirschberg@rnz.de

Wenn Kinder an andere Kinder denken

Hirschberger Verein „Los Amigos“ gewann mit rührender Geschichte einen Wettbewerb der Spendenplattform betterplace.org

Von Nicoline Pilz

Hirschberg-Leutershausen. Es ist ein ganz besonderer Brief, den die Leutershausenerin Ida Garaycochea zu Beginn der Sommerferien von ihren Enkeln erhielt. Darin heißt es, dass alle vier auf die sonst üblichen Feriengeschenke verzichten wollen. Lieber würden sie das Geld den Kindern in Peru geben, „denen Sauerstoff zum Leben“ fehlt. Das mache sie selbst sehr traurig. In perfekter Rechtschreibung formulieren die Enkel, dass sie ihre Sommerferien-Gutscheine gegen eine Spende für ein Beatmungsgerät eintauschen wollen. Und sie hoffen, dass diese Geste ein klein wenig helfe.

Die letzte Zeile des mit Füller verfassten Schreibens ist ein wenig verwischt – ihre Großmutter konnte ihre Tränen der Rührung nicht zurückhalten. Anderen ging das ebenso: Mit diesem Brief eroberten sich Ida Garaycocheas Enkel viele Herzen – 533 „Daumen hoch“ verzeichnete diese Geschichte im sozialen Netzwerk Facebook, wo Ida Garaycochea als Vorsitzende des Vereins „Los Amigos – Hilfe für kranke Kinder in Peru“ an einem von der Spendenplattform „betterplace.org“ ausgelobten Wettbewerb teilnahm.

Die 2007 in Berlin gegründete und mittlerweile größte deutsche Spendenplattform suchte die mit 2000 Euro dotierte bewegendste Spendengeschichte. Und der Brief aus Hirschberg gewann. Von 200 Einsendungen kam er zunächst in die engere Auswahl von zehn Geschichten, die der „betterplace“-Jury am besten gefielen. Das Ziel der „Amigos“, ihren kleinen Patienten in Lima neue Beatmungsgeräte kaufen zu können, rückte mit dem Gewinn des Geldes nun näher.

Zum Hintergrund: Seit 1998 engagiert sich die inzwischen pensionierte Lehrerin Ida Garaycochea für das staatliche Krankenhaus in Lima, wo ihre Schwägerin Viktoria als Kinderärztin und leitende Direktorin arbeitet. Die Ärzte im Kinderkrankenhaus „Hospital del Niño“ behandeln Kinder zwar kostenlos. Doch für Windeln, Medikamente und Röntgenaufnahmen müssen die Eltern selbst bezahlen. Der Staat gibt kein Geld für seine Krankenhäuser aus, das Land ist arm und durch die Corona-Pandemie stark betroffen. „Das Krankenhaus ist aber für Eltern die einzige Mög-



Die Leutershausenerin Ida Garaycochea ist Vorsitzende des Vereins „Los Amigos – Hilfe für kranke Kinder in Peru“. Und hat sehr hilfsbereite und mitfühlende Enkel. Fotos: Kreuzer

lichkeit, ihre Kinder überhaupt behandeln zu lassen“, schildert Ida Garaycochea. 70 Prozent der Peruaner arbeiteten nur zeitweise und hätten keine Krankenversicherung, erzählt sie im Gespräch mit der RNZ weiter.

Normalerweise reisen sie und ihr Mann alle zwei Jahre nach Lima, um die Familie zu besuchen. Sie sei immer wieder erschüttert, wie ärmlich es im Krankenhaus zugehe und welch schlimme Fälle es gebe. 90 Prozent der Kinder haben Bronchialprobleme, begleitet von Herzerkrankungen. „Die Luft in Lima ist schlecht, die Abgase fürchterlich“, sagt Ida Garaycochea. Die Kinder könnten im Prinzip nach Hause, wenn sie ein mobiles Sauerstoffgerät hätten. Doch die gibt es nicht. So verbleiben sie oft drei oder gar fünf Monate im Krankenhaus. Ida Garaycochea stellte aber auch immer wieder fest, dass Ärzte und Krankenschwestern liebevoll mit ihren Schützlingen umgehen.

Was Garaycochea kurz vor der Einkaufstour mit den Enkeln erschütterte,

war die Nachricht ihrer Schwägerin, dass von fünf gebrauchten angeschafften Beatmungsgeräten drei kaputtgegangen waren. Ihre älteste Enkelin spürte die veränderte Stimmung sofort und erkundigte sich nach dem Grund. Nachdem die Oma erzählt hatte, dass es den Kindern in Peru nun noch schlechter gehe, schrieb das Quartett besagten Brief.

Kurze Zeit vorher hatte sich „Los Amigos“ bei „betterplace“ registriert, um die Corona-bedingt ausgefallenen Einnahmen durch Spenden zu kompensieren. Das hat sich bezahlt gemacht. Den Brief der Kinder, ausgeschmückt mit gemalten Bildern, unter anderem ein Dinosaurier am Beatmungsgerät und eine Giraffe mit Mundschutz und Stethoskop, findet man auf der Homepage des Vereins unter: www.los-amigos-ev.de. > Hintergrund

Info: Wer spenden möchte: Spendenkonto Los Amigos e. V., Volksbank Weinheim; IBAN: DE27 6709 2300 0003 446417; BIC: GENODE61WNM.

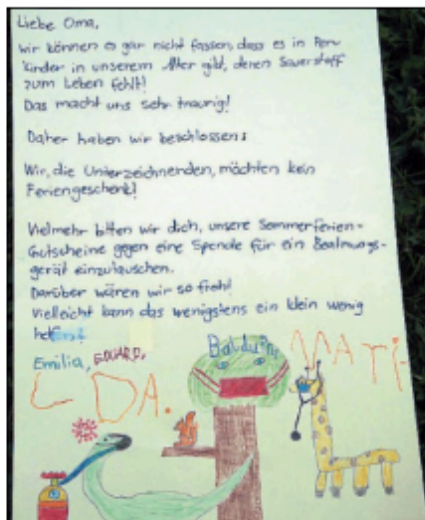


NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Kronen-Apotheke, Heddeshheim, Beindstraße 34, Telefon: 0 62 03/ 4 24 09. anzi

HINTERGRUND

> **Der Verein „Los Amigos“:** 1998 gründete Ida Garaycochea mit Schülern und anderen Mitstreitern an der Albertus-Magnus-Schule in Viernheim eine Projektgruppe, die durch Kuchenverkauf oder Solidaritätsläufe Spenden für die Kinder in Peru sammelte. 2006 wechselte sie an das Lampertheimer Lessinggymnasium und setzte dort ihr Anliegen fort, Schüler fürs Thema zu sensibilisieren. Im Jahr 2014 folgte die Gründung eines eingetragenen gemeinnützigen Vereins, den „Los Amigos – Hilfe für kranke Kinder in Peru“. Die 20 bis 25 Mitglieder sind weit verstreut, helfen von Freudenstadt oder Zwickau aus. nip



Dank dieses Briefs von Ida Garaycocheas Enkeln erhält der Verein 2000 Euro.